



Ablauf der Verhaltensbeurteilung im Rahmen der Ankörung

Ziel

Selektion von Hunden zur Zucht, die in hohem Masse dem Standard entsprechen und weder übermässig ängstlich noch aggressiv sind.

Allgemeines zum Ablauf

Eine wichtige Voraussetzung für das gute Gelingen der Verhaltensbeurteilung ist es, dass der Hundeführer in gelöster Stimmung und ohne Hektik rechtzeitig auf dem Platz eintrifft, und dass der Hund vorgängig genügend Zeit hatte, sich zu versäubern.

Der Hund wird in verschiedenen Beurteilungssequenzen individuell geprüft. Nach der Einzel-Beurteilung von 3 – 5 Hunden wird mit dieser Gruppe ein Freilauf durchgeführt.

Während der Beurteilung soll sich der Hund frei bewegen und nur vom Führer begleitet werden. Der Hund sollte durch eine Vertrauensperson, zu der er eine gute Bindung aufweist, vorgeführt werden. Der Einsatz einer Schleppeleine wird grundsätzlich nur in begründeten Fällen und auf Anweisung durch den Wesensrichter eingesetzt.

Aufmunterung und Unterstützung des Hundes ist erwünscht und gestattet. Nicht erwünscht sind ständiges Rufen, Kommandos und Befehle zur Unterordnung sowie das Mitführen bzw. Anbieten von Futterbelohnungen und Motivationsgegenständen.

Begleitende Personen oder Familienmitglieder sowie andere Hunde haben keinen Zutritt.

Begrüssung / Fragebogen

Der Hundeführer kommt mit dem angeleinten Hund auf den Wesensrichter zu. Der Wesensrichter begrüsst den Halter, der Hund wird ignoriert. Danach erfolgt die Identifikation des Hundes durch Ablesen der Mikrochip-Nr.

Anschliessend befragt der Wesensrichter den Hundeführer über die Lebensumstände und Gewohnheiten des Hundes. Das Gespräch findet auf einem eingezäunten Platz statt. Während der Befragung ist der Hund unangeleint und darf sich frei bewegen, der Hundeführer nimmt keinen Einfluss auf den Hund.

Beurteilungskriterien: Wie lässt der Hund die Begrüssung seines Halters zu? Wie lässt er sich den Mikrochip ablesen? Wieweit löst er sich während des Gesprächs vom Hundeführer?

Umweltreize / Personenbegegnungen

Ziel ist es die Belastbarkeit des Hundes unter Alltagseinflüssen zu erkennen. Dabei spaziert der Hundeführer mit seinem unangeleinten Hund über einen gekennzeichneten Platz oder eine gekennzeichnete Wegstrecke. Der Hundeführer nimmt keinen Einfluss auf den Hund (keine Kommandos, keine Belohnungen etc.) und die Fremdpersonen nehmen keinen Kontakt mit ihm auf.

Auf dem Gelände sind mehrere optische, akustische und taktile Reizsituationen aufgebaut, welche je nach Platzverhältnissen und Vorhandensein eingesetzt werden können:

- Durchgehen eines Bändervorhangs
- Zick-Zack-Gasse

- 1 Person spannt Regenschirm auf (weg vom Hund)
- Überqueren von 2 verschiedenen Untergründen (z.B. Gitterrost / Wackelbrett / Knisterfolie / Holzpalette / Plache etc.)
- 2 Personen machen Lärm (z.B. Gong/ Hammer auf Metall, Rätsche, Kuhglocke, Motorsäge, mit Steinen gefüllter Kanister etc.)
- 1 Person mit ungewöhnlicher Kleidung spaziert herum (langer Mantel, Hut, Krücken, Nordic-Walking-Stöcken etc.)
- 1 Person schiebt einen Gegenstand (Fahrrad, Schubkarre, Kinderwagen etc.)

Beurteilungskriterien: Wie reagiert der Hund auf die verschiedenen optischen, taktilen und akustischen Reize. Wie schnell erholt er sich, wenn er erschrickt? Wie reagiert er auf die Personen?

Überraschender akustischer Reiz

Der Hundeführer spaziert mit dem Hund unangeleint über das Gelände. Auf ein Zeichen des Wesensrichters hin wird durch Zuschlagen eines Schlagbrettes ein lautes Geräusch erzeugt.

Beurteilungskriterien: Wie reagiert der Hund auf den überraschenden akustischen Reiz? Wie schnell erholt er sich, wenn er erschrickt?

Spielverhalten

Hier darf der Hund aus verschiedenen Spielzeugen eines auslesen und damit mit dem Hundeführer spielen. Nach einiger Zeit versucht der Wesensrichter das Spiel mit dem Gegenstand zu übernehmen, wobei sich der Hundeführer neutral verhält.

Beurteilungskriterien: Hat der Hund Spieltrieb? Wie reagiert er auf die Spielaufforderungen durch eine Fremdperson?

Führersuche

Der Hund wird vom Wesensrichter festgehalten, während der Hundeführer sich versteckt, ohne dass der Hund dabei zusehen kann. Dann wird der Hund freigelassen.

Beurteilungskriterien: Sucht der Hund nach dem Hundeführer ohne dass ihn dieser ruft? Braucht es ein rufen oder ist der Hund völlig uninteressiert?

Freilauf in der Gruppe:

Diese Phase gibt Aufschluss über das Verhalten des Hundes gegenüber seinen Artgenossen. Die Hunde kreuzen sich hierfür zuerst angeleint, werden anschliessend abgeleint und dürfen zusammen spielen. Die Besitzer der Hunde bleiben in dieser Phase des Freilaufs immer in Bewegung und nehmen keinen Kontakt zu Ihren Hunden auf.

Beurteilungskriterien: wie verhält sich der Hund gegenüber seinen Artgenossen?